

Michéle Wohlrab

Differenzierte Teams in der stationären
Kinder- und Jugendhilfe. Selbstwirksamkeit
im Zusammenhang mit Führung, Konflikten
und Leistung

Bachelorarbeit

BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen
und kostenlos publizieren



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Impressum:

Copyright © 2020 GRIN Verlag
ISBN: 9783346557094

Dieses Buch bei GRIN:

<https://www.grin.com/document/1158100>

Michèle Wohrab

Differenzierte Teams in der stationären Kinder- und Jugendhilfe. Selbstwirksamkeit im Zusammenhang mit Führung, Konflikten und Leistung

GRIN - Your knowledge has value

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite www.grin.com ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

Besuchen Sie uns im Internet:

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

http://www.twitter.com/grin_com

BACHELORARBEIT

zum Thema

**„Selbstwirksamkeit eines differenzierten Teams in der stationären
Kinder- und Jugendhilfe im Zusammenhang mit Führung,
Konflikten und Leistung“**

vorgelegt an der
Dualen Hochschule Gera-Eisenach

von: Michéle Wohrab

Studiengang: Soziale Arbeit

Studienrichtung: Soziale Dienste

Inhalt

Abbildungsverzeichnis	IV
1 Einleitung	1
2 Das Team – eine Definition	5
2.1 Notwendigkeit eines Teams in den stationären Hilfen zur Erziehung.....	6
2.2 Entstehung eines Teams und Teamentwicklung.....	8
2.3 Teamrollen	12
2.4 Ziele der Teamarbeit	16
2.5 Die optimale Teamzusammensetzung in der Heimerziehung	17
2.6 Differenzierung der Aufgabenbereiche und Form der Teamarbeit in der stationären Kinder- und Jugendhilfe	20
3 Selbstwirksamkeit.....	22
3.1 Die persönliche Selbstwirksamkeit.....	23
3.1.1 Entstehung der persönlichen Selbstwirksamkeit	24
3.1.2 Spezifische und allgemeine Selbstwirksamkeit.....	26
3.2 Kollektive Selbstwirksamkeit	27
3.2.1 Entstehung der kollektiven Selbstwirksamkeit.....	28
3.2.2 Möglichkeiten zur Messung der kollektiven Selbstwirksamkeit.....	28
3.3 Zusammenhang von Leistung und kollektiver Selbstwirksamkeit.....	29
3.4 Die Ebene des Teams in der Sozial-kognitiven Lerntheorie	30
4 Führung von Teams	34
4.1 Leitungsstile.....	35
4.1.1 Die vertikale Führung in der stationären Kinder- und Jugendhilfe.....	37
4.1.2 Leader-Member Exchange Theorie	38
4.2 Aufgaben der Teamleitung	41
4.3 Selbstwirksamkeit der Führungskraft im Hinblick auf die Leistung des Teams	44

5	Zusammenwirken im Team und mögliche Konfliktpunkte	47
5.1	Voraussetzungen für eine erfolgreiche Teamarbeit	47
5.2	Konflikte und Unterteilungen	50
5.3	Konflikte und Teamleistung	50
5.4	Konflikte und Selbstwirksamkeit.....	52
6	Methoden und Konzepte zur Verbesserung der Teamleistung in der stationären Kinder- und Jugendhilfe	53
6.1	Teamanalyse	53
6.2	Teamberatungen.....	57
6.3	Zielkontrolle und Feedback	60
6.4	Aushandlung von Rollen	62
6.5	Möglichkeiten zur Verbesserung der Zusammenarbeit bezüglich der Differenziertheit von Teams in der stationären Kinder- und Jugendhilfe	63
6.6	Teamsupervision.....	65
7	Fazit	67
8	Anlagenverzeichnis.....	81

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Selbstwirksamkeits- und Ergebniserwartung.....	22
Abbildung 2: Reflexionsmodell für Führungskräfte	35
Abbildung 3: Führungsstile in der Anwendung	36
Abbildung 4: Einordnung der Denk- bzw. Problemlösestile in das Bezugssystem des LSI...	54
Abbildung 5: Übersicht der Dynamik nach MBTI	56

1 Einleitung

„Wenn wir nicht zusammenarbeiten,
werden wir für unsere Probleme
keine Lösung finden.“
(Dalai-Lama)

Teams werden in der Wissenschaft und in der Praxis als wichtiger Bestandteil von erfolgreichen, modernen Organisationen angesehen (vgl. Peters, Watermann 1990, S. 126). In der Wirtschaft werden sie eingesetzt, um die Wettbewerbsfähigkeit zu sichern und eine beständige Innovativität zu gewährleisten (vgl. Gemünden, Kaluza, Pleschak 1992, S. 34). Aber auch in sozialen Unternehmen spielt das Einsetzen von Teams eine bedeutende Rolle. So ist in nahezu jeder Stellenbeschreibung für Sozialarbeiter*innen und Erzieher*innen im Anforderungsprofil zu entnehmen, dass Teamfähigkeit gefordert ist.

In Einrichtungen der stationären Kinder- und Jugendhilfe werden Teams vor allem eingesetzt, um einen fachlichen Austausch zu sichern und Lösungsansätze für schwierige Aufgaben zu entwickeln. Damit ein Arbeitskreis wirkungsvoll wird, ist die Zusammenarbeit der einzelnen Mitglieder notwendig. Teamarbeit bedeutet, dass eine Gruppe eine gemeinsame Aufgabenstellung verfolgt, die mit differenzierter oder ähnlicher Aufgabenverantwortung erfüllt wird. So werden beispielsweise Projekte geplant, Entscheidungen herbeigeführt oder gemeinsame Ziele entwickelt. Die unterschiedlichen Qualifikationen und Beiträge der Teammitglieder bilden die Grundlage für die Zusammenarbeit (vgl. Günder 2015, S. 223f.). Diese differenzierten Haltungen und Kompetenzen sind es allerdings auch, die in Teams zu mannigfaltigen Problemen führen können. Unterschiedliche Ziele, gegenseitiges Misstrauen und mangelhafte Kommunikation resultieren und wirken sich negativ auf die Qualität der Zusammenarbeit und damit auch auf die Qualität der Hilfeleistung aus (vgl. Günder 2015, 224). Das ist besonders vor dem Hintergrund problematisch, dass mit Hilfe der Qualitätssicherung eine bestmögliche Leistung für den Leistungsempfänger, demnach den zu betreuenden Kindern und Jugendlichen, sowie ihren Erziehungsberechtigten, gewährleistet werden soll. Damit das Hauptziel der stationären Kinder- und Jugendhilfe, die Rückführung in den elterlichen Haushalt, erreicht werden kann, ist es unabdingbar die Qualitätsstandards zu berücksichtigen (vgl. Böllert 2004, S. 121ff.). Aus diesem Grund ist es erforderlich, sich mit der Komplexität der Konflikte innerhalb von Teams in der stationären Kinder- und Jugendhilfe auseinanderzusetzen. In dem oben aufgeführten Zitat von Dalai-Lama ist herauszulesen, dass